

24. November 2009

## HÖHER – DICKER – ÄLTER! ALLES IM LOT IM DEUTSCHEN WALD?

**Nach den Ergebnissen der aktuellen Inventurstudie des deutschen Waldes sind die Vorräte im Vergleich zur vorangegangenen Erhebung weiter angestiegen, ebenso der Anteil älterer Bestände sowie der Totholzvorrat. Die Nutzung erreicht fast den Zuwachs. Allerorten klopft man sich für die Ergebnisse auf die Schulter. Wird jetzt alles gut im deutschen Wald?**

**Der Bund Deutscher Forstleute (BDF) fordert von der deutschen Bundesregierung und den Ländern die Weiterentwicklung der Charta für Holz und die aktive Unterstützung einer neuen Holzabsatzförderung sowie eine nachhaltige Personalpolitik.**

Kürzlich wurden die Ergebnisse der Inventurstudie zur Kohlenstoffbilanz des Johann Friedrich von Thünen-Instituts (vTI) vorgestellt. Auf Basis der Bundeswaldinventur (BWI) wurde im Jahr 2008 die Kohlenstoffinventur durchgeführt, um im Rahmen der Klimaberichterstattung gemäß dem Kyoto-Protokoll eine CO<sub>2</sub>-Eröffnungsbilanz zu erstellen.

Durch ihre Kompatibilität zur BWI ermöglicht sie darüber hinaus jedoch auch einige Kernaussagen über die Entwicklung der deutschen Waldverhältnisse. Zum ersten Mal können auch Aussagen über die Entwicklung von Zuwachs und Nutzung des gesamtdeutschen Waldes getroffen werden.

Insgesamt sind 1,23 Milliarden Tonnen Kohlenstoff in den lebenden Bäumen des Waldes gespeichert. Dies entspricht etwa 120 Tonnen pro Hektar. Für den Zeitraum zwischen 2002 und 2008 haben die Wälder eine rechnerische Gesamtsenkenwirkung von 4,7 Millionen Tonnen Kohlenstoff pro Jahr. Die Experten rechnen damit, dass der in Biomasse gespeicherte Kohlenstoff in den nächsten Jahren abnimmt. Nach den Anrechnungsregeln des Kyoto-Protokolls droht der Wald von einer Senke zur Quelle zu werden. „Wir fordern vor diesem Hintergrund die Anerkennung von langlebigen Holzprodukten als Kohlenstoffsенke, um der positiven Wirkung des Waldes und der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz für das Klima zu verdeutlichen“, so Hans Jacobs, Bundesvorsitzender des BDF.

Der Waldumbau weg vom Nadelholz hin zu mehr Laubholz zeigt weiter Wirkung. Die Fläche der Laubbäume hat um zwei Prozent zugenommen, während die der Nadelbäume entsprechend abgenommen hat. Der Totholzanteil ist ebenso angestiegen. Über alle Eigentumsarten liegt er jetzt bei 24 Kubikmetern pro Hektar. Die Zunahme resultiert jedoch hauptsächlich aus den vergangenen Sturmkatastrophen, wie Kyrill oder Emma.

Auch der Vorrat ist zwischen den verschiedenen Studien gestiegen. Er beträgt jetzt durchschnittlich 330 Kubikmeter pro Hektar. Dies sind etwa zwei Prozent mehr als noch 2002. Ungenutzte Reserven gibt es trotz einer gestiegenen Nutzungsintensität immer noch im Kleinprivatwald (bis 20 Hektar Größe). Es ist also weiterhin notwendig, die Holzmobilisierung voran zu treiben. Gleichzeitig muss die Charta für Holz der deutschen Bundesregierung ernsthaft weiter entwickelt und gelebt werden und gehört zurück auf die politische Agenda der neuen Bundesregierung. Durch die Abschaffung des Holzabsatzfonds (HAF) ist hier ein wichtiges Instrument verloren gegangen.

Dies alles kann aber von den waldbewirtschaftenden Institutionen nur weiter unterstützt und geleistet werden, wenn auch eine nachhaltige Personalpolitik für die ausreichende Personalausstattung sorgt. Nur so kann der Wald als natürliche Lebensgrundlage des Menschen weiter die an ihn gestellten Anforderungen erfüllen.

---

Der BDF (Bund Deutscher Forstleute) besteht seit 1950 als forstpolitische und berufsständische Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten. Mit den mehr als 10.000 Mitgliedern ist der BDF auch Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion (dbb). Als Gegengewicht zur Verwaltung und den Arbeitgebern werden die Forstleute vertreten, indem Einfluss auf alle forst- und naturschutzpolitischen Zielsetzungen genommen wird. Daneben erfolgt die Information der politischen Entscheidungsträger mit fachlichen Informationen. Weitere Informationen zur Zielsetzung, den Aufgaben und Schwerpunkten des BDF sind unter [www.bdf-online.de](http://www.bdf-online.de) zu finden. Im Pressebereich stehen neben einer Pressemappe weitere Pressemitteilungen und Fotos zum Download bereit.

---